



45. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen **April 2010**

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Aufnahme neuer Mitglieder
- 1.2 Personelle Änderung in der Geschäftsstelle
- 1.3 Neuer Förderschwerpunkt 2011/2012 des Landespräventionsrates Niedersachsen
- 1.4 Beratung von hilfesuchenden Eltern und Angehörigen rechtsextremer Jugendlicher

2. Veranstaltungen des LPR

- 2.1 Niedersächsischer Präventionstag und Mitgliederversammlung 2010 am 29.09.2010
- 2.2 Verantwortung übernehmen im Norden 2010

3. Veranstaltungen, Fortbildungen und Studiengänge

- 3.1 15. Deutscher Präventionstag 2010 in Berlin
- 3.3 Grundlagenfortbildung zur Arbeit mit Tätern Häuslicher Gewalt
- 3.4 Vierter Durchgang des Weiterbildenden Masterstudiengangs Kriminologie (M.A.)

4. Materialien und Veröffentlichungen

- 4.1 Weggeschaut ist mitgemacht – neues Medienpaket der Polizeilichen Kriminalprävention
- 4.2 Kriminalitätsprävention für Seniorinnen und Senioren
„Rate mal, wer dran ist?“ – eine neue Broschüre vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- 4.3 DVD „Integrationslotsen in Niedersachsen – Momentaufnahmen“ in russischer und türkischer Sprache
- 4.4 Neuerscheinung: Aggression und Gewalt – ein biologischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Überblick

5. Wettbewerbe / Fördermittel / Preisverleihungen

- 5.1 Täterarbeit bei häuslicher Gewalt
- 5.2 Niedersächsischer Zivilcouragepreis 2010
- 5.3 Mach nicht alles kaputt! - Projektwettbewerb wird bis 2. Juli verlängert
- 5.4 Niedersächsischer Kinder-haben-Rechte-Preis 2010
- 5.5 Sonderpreis „Integration fördern – Vielfalt anerkennen“
- 5.6 Fotowettbewerb „ZusammenLeben“ von Aktion Mensch und Caritas verlängert bis 31. Mai 2010

6. Verschiedenes

- 6.1 Längsschnittstudie zum Programm Klasse 2000
- 6.2 Projekt im Landkreis Gifhorn: Kindertagesstätten gegen häusliche Gewalt (KigG)
- 6.3 Du bist Unschlagbar – eine Kampagne des Kriminalpräventionsvereins Papenburg e.V. gegen häusliche Gewalt
- 6.4 Neues Deutsch-Europäisches Forum für urbane Sicherheit (DEFUS)
- 6.5 Fachgesellschaft für Psychotraumatologie und Gewaltforschung gegründet

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 27.01.2010:

Beschluss: Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen beschließt gem. § 2 Abs.2 seiner Geschäftsordnung,

- den Arbeitskreis Präventionsräte Wesermarsch
und
- das Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining e.V., Holdorf

als weitere Mitglieder aufzunehmen.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 21.04.2010:

Beschluss: Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen beschließt gem. § 2 Abs.2 seiner Geschäftsordnung,

- den Präventionsrat der Gemeinde Faßberg
- den Präventionsrat der Samtgemeinden Grafschaft Hoya und Eystrup
und
- den Samtgemeindepräventionsrat der Samtgemeinde Nenndorf

als weitere Mitglieder aufzunehmen.

1.2 Personelle Änderung: eine neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle

Dr. Claudia Heinzelmann

Seit Januar 2010 ist Claudia Heinzelmann für die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Niedersachsen tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Erstellung von Expertisen für das Förderprogramm des LPR sowie die Koordinierung der Neuauflage des Geschäftsberichts 2008/2009.

Nach Abschluss ihres Studiums der Diplom-Sozialwissenschaften in Hannover hat Claudia Heinzelmann in mehreren Forschungsprojekten am Institut Frau und Gesellschaft sowie der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover wissenschaftlich gearbeitet. Dabei handelte es sich insbesondere um stadt- und jugendsoziologische Themenfelder, u.a. im Zusammenhang mit dem Bund-Länder-Programm ‚Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt‘. Sie promovierte über die Bedeutung öffentlicher urbaner Räume für benachteiligte Jugendliche in einer Großwohnsiedlung.

1.3 Neuer Förderschwerpunkt 2011/2012 des Landespräventionsrates Niedersachsen

Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen hat folgenden Themenschwerpunkt für die Förderung kriminalpräventiver Projekte im Zeitraum 2011/2012 beschlossen:

„Kriminalprävention durch Stärkung von Zivilcourage“

Zivilcourage zu stärken, dazu aufzufordern und anzuleiten ist ein wichtiges Ziel kommunaler kriminalpräventiver Arbeit. Es bieten sich dazu verschiedene Arbeitsfelder an, um möglichst alle Altersgruppen ansprechen zu können. Denn auch wenn häufig die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Vordergrund steht, so sind ebenso Erwachsene aller Altersstufen in dieser Hinsicht zu unterstützen, zumal sie eine wichtige Vorbildfunktion innehaben.

Anträge sind bis zum 30.09.2010 bei der Geschäftsstelle des LPR einzureichen. Alle Informationen zum Themenschwerpunkt und zu den Fördermodalitäten finden Sie unter.

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Aktivitaeten?XAction=Details&XID=88>

Kontakt

Susanne Wolter

Tel. 0511-120-5252

Susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

1.4 Beratung von hilfesuchenden Eltern und Angehörigen rechtsextremer Jugendlicher

Seit 2007 ist beim „Arbeitsbereich Rechtsextremismus“ des LPR das Bundesprogramm „kompetent. für Demokratie“ angebunden. In diesem Kontext wurde eine „Landeskoordinierungsstelle“ eingerichtet. Beratungsanfragen, die in Zusammenhang mit rechtsextremistischen Vorfällen stehen, können hier schnell und unbürokratisch von vier Kolleginnen und Kollegen bearbeitet werden. (weiterführende Informationen dazu finden Sie auf der Homepage)

In den letzten Jahren zeigte sich, dass die Annäherung Jugendlicher an die rechtsextreme Szene, insbesondere Eltern und andere Bezugspersonen ratlos macht. Gerade der Umgang mit verdeckten Stilelementen, einschlägig rechter Musik und neuen Anspracheformen der Rechtsextremisten verstärken die Unsicherheit von Eltern. Erforderlich sind in diesem Zusammenhang zusätzliche Unterstützungs- und Informationsangebote.

Seit Februar 2010 stehen Dr. Kati Zenk und Carmen Wieck neben Gerd Bücken zur Verfügung, um eingehende Elternanfragen zu bearbeiten. Beide Kolleginnen sind seit Jahren als Mediatorinnen tätig und haben darauf aufbauend die Zusatzqualifikation „Rechte Jungs, rechte Mädchen - ratlose Eltern – Beratung von hilfesuchenden Eltern und Angehörigen rechtsextremer Jugendlicher“ absolviert.

Auf dieser Basis kann Ratsuchenden vertraulich und kostenlos Unterstützung angeboten werden. Dazu gehört: Die Weitergabe von Informationen, umfangreiche Beratung bzw. längerfristige Begleitung und Vermittlung von weiteren Beratungsangeboten.

Kontakt

Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle

Tel: 0511/ 122 7137

Mobil: 0176/ 10196449

Email: nilako@lpr.niedersachsen.de

www.lpr.niedersachsen.de

2. Veranstaltungen des LPR

2.1 Niedersächsischer Präventionstag und Mitgliederversammlung 2010 am 29.09.2010

Wir möchten Sie gerne auf zwei Veranstaltungen des LPR aufmerksam machen. Der diesjährige Niedersächsische Präventionstag findet am 29.09.2010 im Hannover Congress Centrum statt. In diesem Jahr blicken wir stolz auf 15 Jahre LPR zurück. Die Veranstaltung steht einem breiten Fachpublikum offen. Sie dürfen sich bereits heute auf ein interessantes Programm und einen „Präventionsmarkt der Möglichkeiten“ freuen. Falls Sie Interesse haben, hier selbst als Aussteller zu fungieren, nehmen Sie bitte mit unserer Geschäftsstelle Kontakt auf.

Am selben Tage findet auch die Mitgliederversammlung des LPR statt. Hier stehen die Wahlen des Vorstands im Mittelpunkt.

Die Programmflyer für den Niedersächsischen Präventionstag werden demnächst erstellt und gehen Ihnen dann zu. Alle Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auch im Internet.

Kontakt in der LPR-Geschäftsstelle:

Heike Ehlers

Tel. 0511-120-5256

Heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

Christiane Klages

Tel. 0511-120-5255

Christiane.klages@mj.niedersachsen.de

Susanne Wolter

Tel . 0511-120-5252

Susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

2.2 Verantwortung übernehmen im Norden – gegen Rechtsextremismus und Gewalt 2010

Die Fachtagung „*Verantwortung übernehmen im Norden – gegen Rechtsextremismus und Gewalt*“ findet am 09. September 2010 in Lüneburg statt. Die Veranstaltungsleitung liegt dieses Mal beim LPR Niedersachsen. Detailinformationen über Inhalte und zeitlichen Ablauf erfolgen rechtzeitig im Rundbrief.

Kontakt

Gerhard Buecker

Tel. 0511/120-5259

gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

3. Veranstaltungen, Fortbildungen und Studiengänge

3.1 15. Deutscher Präventionstag

Am 10. und 11. Mai 2010 findet unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters, Klaus Wowereit, der 15. Deutsche Präventionstag in Berlin statt.

Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem gesamten Arbeitsfeld der (Kriminal-)Prävention befasst sich der 15. Deutsche Präventionstag schwerpunktmäßig mit dem Themenkomplex „Bildung – Prävention – Zukunft“. Im International Congress Centrum Berlin (ICC) werden erneut mehrere Tausend Entscheidungsträger und Gäste erwartet. Über 300 Referentinnen und Referenten sowie ausstellende Institutionen versprechen interessante Vorträge und Präsentationen.

Das detaillierte Kongressprogramm finden Sie unter www.praeventionstag.de.

Kontakt

DPT – Deutscher Präventionstag

Tel. 0511/235-4949

dpt@praeventionstag.de

www.praeventionstag.de

3.2 Grundlagenfortbildung zur Arbeit mit Tätern Häuslicher Gewalt (HG)

Zielgruppe und Ziel der Fortbildung

Die Fortbildung richtet sich an die Kolleginnen und Kollegen, die folgende Voraussetzungen erfüllen: abgeschlossenes Fachhochschul-/Hochschulstudium in einer (sozial-)-pädagogischen oder psychologischen Fachrichtung oder eine vergleichbare Qualifikation, therapeutische

Zusatzausbildung oder entsprechend vergleichbare Fort- und Weiterbildungen, begleitende Berufspraxis mit erwachsenen Tätern, insbesondere im Themenfeld Häusliche Gewalt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, selbst Täterarbeit HG durchzuführen oder Elemente davon in der eigenen Arbeit zu nutzen.

Inhalte der Fortbildung

Theoretisches Hintergrundwissen und Grundverständnis, Leitlinien, Konzept für Gruppen- und Einzelarbeit, Rahmenbedingungen, Kontext, Vernetzung und Kooperation (mit Polizei, Justiz, Frauenunterstützungseinrichtung, Interventionsstelle, geschädigter Partnerin), Migrationsaspekte, ethnisch (in)homogene Gruppen, Standards der BAG TäHG e.V., Curriculare Eckpfeiler, Inhalte der Täterarbeit HG (Kerninhalte, Einzelthemen), Ziele, Verfahrensweisen, Methoden, Qualitätssicherung, Erfolgskontrolle, Vermittlung von Reflexionswissen und Selbsterfahrung.

Informationen

Ausführliche Informationen zu Konzept, Daten, Kosten und Anmeldevordruck finden Sie unter www.maennerbuero-hannover.de und werden auf Anfrage zugesandt.

Kontakt

Männerbüro Hannover Ilse-ter-Meer-Weg 7 30449 Hannover

Klaus Eggerding klaus.eggerding@maennerbuero-hannover.de Tel.: +49 511 123 589 - 10

Dr. Mirja Silkenbeumer mirja.silkenbeumer@iiew.phil.uni-hannover.de Tel.: +49 511 762 83 49

<http://mirja.silkenbeumer.phil.uni-hannover.de/>

3.4 Vierter Durchgang des Weiterbildenden Masterstudiengangs Kriminologie (M.A.)

Im Wintersemester 2010/2011 beginnt der vierte Durchgang des Weiterbildenden Studiengangs Kriminologie (M.A.).

Der Bewerbungsschluss ist der 1. Juli 2010. Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen über den Studiengang finden Sie auf unter

<http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/IKS/wbmaster.html>

Kontakt

Institut für Kriminologische Sozialforschung

Allende Platz 1

20146 Hamburg

Email: astkse@uni-hamburg.de

4. Materialien und Veröffentlichungen

4.1 Weggeschaut ist mitgemacht – neues Medienpaket der polizeilichen Kriminalprävention

"Weggeschaut ist mitgemacht" lautet der Titel des neuen Medienpakets, das die Polizeiliche Kriminalprävention für die Arbeit im Unterricht an weiterführenden Schulen entwickelt hat. Ziel ist es, bereits junge Menschen für das Thema "Zivilcourage" zu sensibilisieren. Ihnen sollen Lösungsmöglichkeiten gegen das "Nichthandeln" aufgezeigt und vor Augen geführt werden, dass eine Gesellschaft vom Engagement und nicht vom Wegsehen lebt. Das Medienpaket besteht aus einem Film mit Begleitheft und richtet sich an Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter <http://www.polizei-beratung.de/presse/pressemitteilungen/2010/zivilcourage/>

Den Film können Sie auch online anschauen unter www.polizei-beratung.de und auf der Seite www.aktion-tu-was.de.

4.2 Kriminalitätsprävention für Seniorinnen und Senioren „Rate mal, wer dran ist?“ – eine neue Broschüre vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

Mit Lügen und Tricks versuchen Kriminelle immer wieder, Seniorinnen und Senioren zu täuschen, um so an ihr Vermögen zu gelangen. Die Broschüre "Rate mal, wer dran ist?" zeigt die kriminellen Methoden auf und gibt Tipps, wie sich ältere Menschen vor diesen Straftaten schützen können.

In einigen Kriminalitätsfeldern sind ältere Menschen stärker betroffen als Jüngere. So versuchen Kriminelle beispielsweise immer wieder, Seniorinnen und Senioren zu täuschen, um auf diese Weise an ihr Eigentum und Vermögen zu gelangen. Dabei geben sie sich am Telefon als Verwandte oder an der Haustür als Handwerker aus, täuschen eine Notlage vor oder stellen ein scheinbar "sehr gutes Geschäft" in Aussicht.

Die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgegebene Broschüre "Rate mal, wer dran ist?" beschreibt, wie die Täter vorgehen und wie man sich vor ihnen schützen kann. Dazu werden Tipps und Hinweise gegeben, wie man einen möglichen Betrüger oder Trickdieb erkennt und was zu tun ist, um sich beispielsweise vor Betrügern am Telefon, an der Haustür oder beim Online-Banking zu schützen.

Links:

Ausgewählte Publikationen zum Thema

"Rate mal, wer dran ist?" So schützen Sie sich vor Betrügern und Trickdieben

<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Publikationen/Publikationen.did=126226.html>

Langfassung der Studie "Kriminalitäts- und Gewalterfahrungen im Leben alter Menschen"

<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Publikationen/Publikationen.did=126746.html>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

E-mail: poststelle@bmfsfj.bund.de <<mailto:poststelle@bmfsfj.bund.de>>

Internet: <http://www.bmfsfj.de> <<http://www.bmfsfj.de>>

Servicetelefon: 01801 90 70 50

Wann können Sie anrufen?

montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

4.3 DVD „Integrationslotsen in Niedersachsen – Momentaufnahmen“ in russischer und türkischer Sprache

Die DVD (6 Minuten) "Integrationslotsen in Niedersachsen - Momentaufnahmen" liegt jetzt in einer Version in russischer und türkischer Sprache vor. Damit können auch Zugewanderte dieser Herkunftssprachen, die noch nicht über ausreichende Deutsch-Kenntnisse verfügen, über das bürgerschaftliche Engagement am Beispiel der Integrationslotsen informiert werden. Der Einsatz dieser DVD bietet sich insbesondere in Integrations-/Orientierungskursen aber auch in anderen Zusammenhängen an, in denen türkische und russische Sprachkenntnisse überwiegen. Die DVD kann kostenfrei bestellt werden unter der Mailadresse bibiana.steinhaus@mi.niedersachsen.de.

4.4 Neuerscheinung: Aggression und Gewalt –ein biologischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Überblick

Erstmals wird der aktuelle Forschungsstand über Aggression und Gewalt interdisziplinär dargestellt. Während bisher Gehirnforschung, Psychiatrie, Psychologie, Soziologie und Kriminologie nebeneinander her forschten, geht es in diesem Buch gerade auch um das Zusammenspiel genetischer, neuronaler, psychischer, sozialer, ökonomischer und kultureller Faktoren beim Zustandekommen aggressiven Verhaltens.

Nimmt Gewalt zu? Welchen Einfluss haben Gene, Gehirn, Geschlecht und Gesellschaft? Der Aggressionsforscher Prof. Dr. Klaus Wahl hat den aktuellen Wissensstand aus vielfältigen Studien zusammengetragen und die bio-psycho-sozialen Mechanismen der Aggression beschrieben. Das lehrbuchartige Werk bietet Berufspraktikern, Wissenschaftlern und Studierenden der verschiedenen Disziplinen sowie anderen Interessierten neue Einsichten, auch für Ansätze zur Gewaltprävention in den verschiedenen Teilen von Staat und Gesellschaft.

Der Autor forschte viele Jahre am Deutschen Jugendinstitut, München sowie am Hanse Wissenschaftskolleg, Delmenhorst zur Entwicklung von Aggression ab der Kindheit, zu Gewalt in Familien und von Jugendlichen. Er lehrte u.a. an Universitäten in München, Venedig und auf anderen Kontinenten. Derzeit arbeitet er u.a. an einer interdisziplinären Studie mehrerer Universitäten zu Jugendgewalt und berät zu Präventionsmaßnahmen.

Klaus Wahl

Aggression und Gewalt

Ein biologischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Überblick

Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

ISBN 978-3-8274-2388-7

204 S., 34,95 Euro

5. Wettbewerbe/ Förderungen/ Preisverleihungen

5.1 Täterarbeit bei häuslicher Gewalt

Das niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit hat angekündigt, zum 1.7.2010 bis zu sieben Täterberatungseinrichtungen für den Bereich häuslicher Gewalt zu fördern.

Täterarbeit hat zum Ziel, die Täter häuslicher Gewalt zur Verantwortung zu ziehen und sie dazu zu motivieren, ihre Gewalthandlungen zu beenden und Rechtfertigungen für die Ausübung von Beziehungsgewalt zu hinterfragen. Mit der Täterarbeit sollen Männer lernen, auch in Konflikt- und Krisensituationen gewaltfrei zu agieren.

Eckpunkte für eine Förderung sind u.a.:

Orientierung der Arbeit an den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt (BAG TäHG)

Einbindung in interdisziplinäre Kooperationsbündnisse (Netzwerke und Runde Tische gegen häusliche Gewalt)

Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden und Frauenunterstützungseinrichtungen

Die Antragstellung ist bis zum 30 April 2010(Ausschlussfrist) möglich. Weitere Informationen über Umfang der Förderung und Bedingungen der Antragstellung finden sich auf der Internetseite des Sozialministeriums unter

http://www.ms.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=5022&article_id=14360&psmand=17

Kontakt

Koordinationsprojekt „Häusliche Gewalt“

Andrea Buskotte

andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

Dagmar Freudenberg

dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de

5.2 Niedersächsischer Zivilcouragepreis 2010

Die Verleihung des von Toto-Lotto Niedersachsen gestifteten Preises findet am Mittwoch, den **30. Juni 2010** statt. Minister Schünemann wird als Schirmherr und Vorsitzender der Jury die Auszeichnung der Preisträger übernehmen. Die drei Preise in Höhe von je 5000 Euro werden an Bürgerinnen und Bürger verliehen, die sich z.B. durch ihr Vorgehen gegen Kriminalität, ihre Hilfeleistung bzw. ihr Einschreiten bei Unfällen, sonstigen Schadensereignissen oder Gefahrensituationen beispielhaft hervorgetan haben. Entscheidend für die Preisvergabe ist ein besonders couragiertes und besonnenes Verhalten. Gemeint ist der Mut von Bürgern, sich im alltäglichen Zusammenleben durch eine nicht selbstverständliche oder rechtlich vorgeschriebene Handlung für andere einzusetzen.

Die kommunalen Präventionsräte können geeignete Fälle dem Landespräventionsrat melden, der diese an das Niedersächsische Ministerium für Inneres, Sport und Integration weiterleitet.

Die Einsendung ist bis zum 07.Mai 2010 möglich!

Kontakt

Heike Ehlers

Tel. 0511/120-5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

5.3 Mach nicht alles kaputt! - Projektwettbewerb wird bis 2. Juli verlängert

Im Herbst 2009 ging die landesweite Kampagne der DB Regio Niedersachsen und Bremen gegen illegale Graffiti und Vandalismus in eine neue Phase. Seitdem haben hunderte Schulen und Freizeiteinrichtungen die dafür erarbeitete Medienbox bestellt und für einen Mobilitätsunterricht der besonderen Art mit großem Erfolg genutzt.

Zu den Materialien gehören ein Lehrerbegleitheft mit Anregungen und Diskussionsthemen für verschiedene Unterrichtsfächer und eine Film-DVD, die den Einstieg in ein Gespräch über Vandalismus erleichtert. Ein interaktiver Comic zum Thema Graffiti regt zur Reflexion erlebter Situationen oder Handlungen an. Dieses Gewinnspiel mit mehreren Lösungsmöglichkeiten und Raum für Entscheidungen kann per DVD im Unterricht eingesetzt werden und ist für jeden einzelnen auch im Internet abrufbar. Als Preise winken Gutscheine für Musicloads und iTunes mit unterschiedlichen Preisstufen für Musik oder Filme. In der Pin-Card-Variante eignet sich das Spiel um Max und Jenny hervorragend für Wandertage und Klassenfahrten.

Es gibt auch wieder einen Projektwettbewerb, um mit neuen Ideen, Initiativen und Aktionen Vandalismus und illegale Graffiti einzudämmen. Mitmachen können alle Schüler und Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren als Einzelpersonen, Klasse, Kurs oder Gruppe. Es können sowohl Projektideen in Form eines Konzeptes eingereicht als auch bestehende Projekte weiterentwickelt werden, damit sie eine neue Qualität erreichen. Wenn Sie Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an das Projektbüro comkomm.

Auf Wunsch zahlreicher Lehrer wurde der Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge auf den 2. Juli 2010 verschoben. So haben noch mehr Klassen und Schulen Gelegenheit, mit pfiffigen Ideen ihren Alltag und ihr Umfeld zu verändern und obendrein etwas zu gewinnen: Für das überzeugendste Konzept oder die nachhaltigste Aktion gewinnt eine Klasse oder Gruppe eine Reise mit dem ICE nach Berlin, einschließlich Übernachtung, Verpflegung und touristischem Programm. Die Zweit- und Drittplatzierten gewinnen für eine Tages-Klassenfahrt innerhalb von Niedersachsen und Bremen Tickets und Eintrittskarten nach Absprache. Für den vierten bis zehnten Preis sind Reisegutscheine für eine Klassenfahrt vorgesehen. Zum Start des neuen Schuljahres werden die Gewinner benachrichtigt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mach-nicht-alles-kaputt.de

Kontakt
comkomm GmbH
Kennwort "Mach nicht alles kaputt"
Albrechtstraße 18
10117 Berlin
Tel.: 030/40 00 33 49
Fax: 030/ 40 00 33 51
E-Mail: info@comkomm-berlin.de

5.4 Niedersächsischer Kinder-haben-Rechte-Preis 2010

Der Deutsche Kinderschutzbund freut sich auf den Niedersächsischen Kinder-Haben-Rechte-Preis 2010, mit dem ausdrücklich Projekte und Initiativen gesucht werden, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ermöglichen und sicherstellen:

„ Artikel 12 [Berücksichtigung des Kindeswillens]

Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“

Unter dem Motto **MITmachen-MITreden-MITmischen** wird ein breites Spektrum Engagierter angesprochen: von Kommunen, Initiativen im Bereich der Stadt- und Quartiersentwicklung bis hin zu Kita- und Schulprojekten.

Ende April 2010 wird die Ausschreibung landesweit versandt.
Aktuelle Informationen werden unter www.KINDERHABENRECHTEPREIS.de veröffentlicht.

Kontakt

Barbara Kreikenberg
Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Niedersachsen e.V.
Schwarzer Bär 8
30449 Hannover
Fon 05 11 - 44 40 75
Fax 05 11 - 44 40 77
E-Mail kreikenberg@dksb-nds.de
Internet www.dksb-nds.de

5.5 Sonderpreis „Integration fördern – Vielfalt anerkennen“

Im Rahmen des Niedersachsenpreises für Bürgerengagement wird 2010 ein **Sonderpreis "Integration fördern - Vielfalt anerkennen"** vergeben. Ausgezeichnet wird persönliches Engagement, ein Projekt oder eine Initiative, die zur Förderung der Integration von Migranten beitragen.

Ablauf des Wettbewerbes:

- Die Bewerbungszeit für den Wettbewerb beginnt am 10. April 2010 und endet am 1. Juli 2010.
- Die Abschlussveranstaltung, auf der vom Ministerpräsidenten die insgesamt 11 Preise übergeben werden, erfolgt am 30. Oktober 2010 im Forum der Sparkassen, Schiffgraben 4 in Hannover.

Unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de können sich Interessierte informieren und dort auch die Kurzfilme über die Preisträger/-innen des Jahres 2009 anschauen und downloaden.

5.6 Fotowettbewerb „ZusammenLeben“ von Aktion Mensch und Caritas verlängert bis 31. Mai 2010

Die Vielfalt der Menschen und ihre Lebensweisen in den Blick nehmen – das will der Fotowettbewerb "ZusammenLeben" von Aktion Mensch und Caritas. Bilder inklusive aussagekräftigem Untertitel können per Post oder E-Mail an die Aktion Mensch geschickt oder im Internet bei der [Aktion Mensch/dieGesellschafter](http://AktionMensch/dieGesellschafter) hochgeladen werden. Dort finden Interessierte auch die Teilnahmeunterlagen.

Wettbewerbsstart war der 1. Oktober 2009. Um auch Frühlingsfotos zu ermöglichen, haben die Initiatoren den Einsendeschluss nun bis zum 31. Mai 2010 verlängert.

Jury und Publikum bestimmen die Preisträger

Aktion Mensch und Caritas vergeben in den Kategorien „Jugendliche/junge Erwachsene“ und „Erwachsene ab 21 Jahren“ je zwei Preise (Teilnahme an Fotoworkshop bzw. Fotoausrüstung).

Einen Gewinner in jeder Kategorie bestimmt eine Expertenjury, den anderen das Publikum. Dieses kann ab dem 31. Mai 2010 auf der Internetseite

<http://dieGesellschafter.de/fotowettbewerb> seinen Favoriten wählen.

6. Verschiedenes

6.1 Längsschnittstudie zum Programm Klasse 2000

Im vergangenen Schuljahr setzte sich das Wachstum von Klasse2000 fort. Erstmals beteiligten sich über 300.000 Kinder in einem Schuljahr. Mehr über die positive Entwicklung des Programms erfahren Sie im neuen Jahresbericht, den Sie auf der Homepage von Klasse 2000 im Downloadbereich finden: http://klasse2000.de/downloads/jahresbericht_08_09.pdf Die Broschüre „Theoretischer Hintergrund und Evaluationsergebnisse“ wurde aktualisiert. Sie informiert nun auch über die Ergebnisse einer vierjährigen Längsschnittstudie über Klasse2000, z. B. die positiven Wirkungen des Programms und den beginnenden Konsum von Tabak und Alkohol, auf das Gesundheitswissen der Kinder und auf das Klassenklima.

<http://klasse2000.de/downloads/theoret-hintergrund-2010.pdf>

6.2 Projekt im Landkreis Gifhorn: Kindertagesstätten gegen häusliche Gewalt (KigG)

Der Arbeitskreis ‚Gegen häusliche und sexuelle Gewalt im Landkreis Gifhorn‘ arbeitet seit vielen Jahren zu diesen Themen. Aus ihrer praktischen Erfahrung mit Gewalt und Gewaltopfern konzipierten die Arbeitskreismitglieder das Projekt KigG – Kindertagesstätten gegen häusliche Gewalt, das MitarbeiterInnen in Kitas und der Kindertagespflege Information und Unterstützung bei Fragen zu häuslicher Gewalt bietet.

Mit zwei Fortbildungsmodulen, einem umfangreichen Materialordner und weiteren Angeboten wie Vertiefungsseminaren, Theaterworkshops und Fachtagungen u.a. wird die Problematik häuslicher Gewalt in all ihren Facetten beleuchtet. Dabei geht es um Fragen zur Intervention bei häuslicher Gewalt (Polizeilicher Platzverweis, Gewaltschutzgesetz, pro-aktive Beratung) und um die Erfordernisse bei der Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdungen in Kindertagesstätten.

Ziel des Projektes ist es, innerhalb eines Vier-Jahres-Zeitraumes zunächst möglichst alle Mitarbeiter/innen an Kitas und in der Kindertagespflege mit den Fortbildungsmodulen zu erreichen und den Mitarbeiter/innen damit Sicherheit im Umgang mit dem Thema und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Fachinstitutionen zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Projekt die Grundlagen für eine weitergehende Beschäftigung mit dem Thema Gewalt und Gewaltprävention legen.

„Gewalterfahrungen in der Kindheit sind prägend für das gesamte Leben, Gewalt wird gelernt“ – so Landrätin Marion Lau als Förderin des Projektes. „Und daher müssen wir jede Möglichkeit nutzen, die das Handlungsspektrum insb. von Erziehenden gegen Gewalt erweitert. Und da ist ein Projekt wie KigG hochwillkommen!“

Weitere Informationen:

Christine Gehrman, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Gifhorn , Schloßplatz 1, 38518 Gifhorn, Tel. 05371/ 82386, Fax 05371, 82222 , gleichstellungsbeauftragte@gifhorn.de, www.gifhorn.de oder www.gleichstellung-gf.de

Talene Wiards-Reissmann, Organisationsentwicklung - Fortbildung - Coaching, Hauptstraße 16, 38179 Schwülper, Tel. 05303 941184 ,Fax 05303/941183, info@bildungimblick.de, www.bildungimblick.de

6.3 Du bist Unschlagbar – eine Kampagne des Kriminalpräventionsvereins Papenburg e.V. gegen häusliche Gewalt

Der Kriminalpräventionsverein Papenburg greift mit seiner Kampagne „Du bist unschlagbar!“ das Thema Häusliche Gewalt auf . Die Kampagne umfasst neun Aktionen, die vom April bis November 2010 durchgeführt werden. Es handelt sich dabei u.a. um die Einrichtung neuer Therapieangebote für Kinder, Fachtagungen für Pädagogen, Seminare für Pastoren und Fortbildungen für Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen, eine Skulpturenausstellung, Plakat- und Mitmachaktion, eine Predigtreihe, eine interaktive Ausstellung für Kinder und Jugendliche sowie einer Aktionswoche zum Thema.

Kontakt
Kriminalpräventionsverein Papenburg e.V.
Hauptkanal Rechts 68/69
26871 Papenburg
Tel.: 04961-82-239

6.4 Neues Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) ist ein Städtenetzwerk von mehr als 300 Kommunen und Regionen in Europa, das 1987 in Barcelona unter der Schirmherrschaft des Europarats von Gilbert Bonnemaïson, dem ehemaligen Bürgermeister von Epinay-sur-Seine, gegründet wurde. Das Forum ist ein eingetragener Verein nach französischem Recht und unterhält Büros in Paris und Brüssel. Mitglieder des Forums sind kommunale, regionale und nationale Verwaltungen, nichtstaatliche Organisationen sowie Universitäten, die in der Kriminalprävention aktiv sind. Das Netzwerk stärkt präventive Aktivitäten und Politiken und fördert die Rolle von Kommunalverwaltungen in diesem Bereich auf nationaler und europäischer Ebene. EFUS arbeitet zu allen wichtigen Fragen von kommunaler Kriminalprävention und unterstützt Kontakte zwischen europäischen Städten und Regionen durch Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit und Fortbildung.

In den vergangenen Jahren sind neben dem Deutschen Präventionstag und dem Landespräventionsrat Niedersachsen auch einige deutsche Kommunen Mitglied des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS) geworden. Die deutschen EFUS-Mitglieder werden sich nunmehr zusätzlich zu dem nationalen Forum DEFUS zusammenschließen. Die Gründungsversammlung des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (DEFUS) findet im Rahmen des 15. Deutschen Präventionstages am 11./12. Mai 2010 in Berlin statt. In Kürze werden weitere Informationen (bisherige Mitgliedskommunen, Satzung) unter der neu eingerichteten Internetadresse www.defus.org abrufbar sein.

Kontakt

Dr. Claudia Heinzelmänn

Tel.: 0511/120 5262

claudia.heinzelmänn@mj.niedersachsen.de

6.5 Fachgesellschaft für Psychotraumatologie und Gewaltforschung gegründet

Eine neue wissenschaftliche Gesellschaft mit Sitz in Berlin, die sich mit der Gewalt und ihren psychischen Folgen auseinandersetzt, ist Ende 2009 gegründet worden. Maßgeblich an der Gründung der "Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie und Gewaltforschung (GPTG)" beteiligt waren Professor Dr. Günter H. Seidler, Leiter der Sektion Psychotraumatologie an der Psychosomatischen Universitätsklinik Heidelberg, sowie Professor Dr. Wolfgang U. Eckart, Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin an der Universität Heidelberg. Sie ist offen für alle Berufsgruppen, die praktisch oder wissenschaftlich mit Gewalt und Gewaltfolgen zu tun haben, z.B. Polizisten, Feuerwehrleute, Notfalleinsatzkräfte, aber auch Juristen, Soziologen, Ärzte, Psychologen und Kulturwissenschaftler.

"In der GPTG spielt gerade die interdisziplinäre Zusammenarbeit eine große Rolle," erklärt Professor Seidler. Dies komme auch dadurch zum Ausdruck, dass nicht nur die Folgen von Gewalt, wie sie in der Psychotraumatologie behandelt werden, sondern auch die Gewalt selbst, ihre Ursachen, ihre Erscheinungsbilder, der Umgang mit ihr und ihre Prävention die Arbeitsschwerpunkte der neuen Gesellschaft bestimmen.

Die Fachgesellschaft organisiert ihre Arbeit weitgehend in Arbeitsgruppen, deren Bildung und Leitung jedem Mitglied freisteht.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden auf regelmäßigen regionalen und überregionalen Tagungen der Fachgesellschaft zusammengetragen.

Weiterbildungsmöglichkeiten - im Sinne eines Grundcurriculums für alle Berufsgruppen - werden derzeit erarbeitet.

Weitere Informationen im Internet unter

www.gptg.eu

Redaktion:

Heike Ehlers

LPR Niedersachsen

Tel.: 0511/120-5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de